
Vorwort

Die Deutsche Krebsgesellschaft setzt sich seit über 120 Jahren für eine hochqualitative onkologische Versorgung ein. Ein Baustein dafür ist die Zertifizierung onkologischer Zentren. Im Frühjahr 2022 gab es eine beeindruckende Bestätigung für diese Arbeit: Die Ergebnisse der groß angelegten Studie zur „Wirksamkeit der Versorgung in onkologischen Zentren“ (WiZen) zeigten, dass die Behandlung in zertifizierten Zentren die Überlebenschance von Krebspatient*innen gegenüber einer Behandlung in nicht zertifizierten Einrichtungen erhöht. Diese Erkenntnisse ermutigen uns, uns weiter für diesen Weg einzusetzen. Das tun wir unter anderem auf politischer Ebene. Ende des Jahres 2022 wurde von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach in Bezug auf die Krankenhausstrukturreform angekündigt, dass Krebspatient*innen zukünftig in zertifizierten Zentren behandelt werden sollen. Dies begrüßen wir und werden die politischen Prozesse auch weiterhin mit unserer Expertise unterstützen.

Im Vergleich zu vielen virtuellen Veranstaltungen in den Vorjahren war es eine besondere Freude, dass wir den Deutschen Krebskongress 2022 in Präsenz durchführen konnten. Unter dem Motto „Krebsmedizin: Schnittstellen zwischen Innovation und Versorgung“ haben sich fast 10.000 Besucher*innen auf dem Kongress ausgetauscht, vernetzt und über Neuerungen in der Onkologie diskutiert.

Im Leitlinienprogramm Onkologie wurden im Laufe des Jahres zwei neue S3-Leitlinien veröffentlicht und weitere S3-Leitlinien aktualisiert. In Zusammenarbeit zwischen dem Leitlinienprogramm Onkologie, der Zertifizierungsabteilung der Deutschen Krebsgesellschaft und den jeweiligen Leitliniengruppen wurden zudem zahlreiche Qualitätsindikatoren überarbeitet. Neu gestartet sind die Module Analkarzinom und Hodenkrebs. Damit werden sukzessive seltene Krebsentitäten in den Produkten der DKG stärker abgebildet.

Aus dem Bereich Wissensmanagement/INFONETZ KREBS kommen fortlaufend weitere und aktualisierte Informationen zu vielen Themenbereichen der Onkologie, die Krebspatient*innen und ihren Angehörigen direkt in der Beratung zugutekommen. Da es unabdingbar ist, verständliche Informationen zu erhalten, um eine gute Entscheidung treffen zu können, hat die DKG im Jahr 2022 gemeinsam mit der Bundesvereinigung Lebenshilfe zwei Bücher in Leichter Sprache über Krebsvorsorge und -behandlung veröffentlicht. Die Bildergeschichten, die Menschen mit geistiger Beeinträchtigung die komplexen Themen näherbringen sollen, wurden von der Deutschen Krebsstiftung gefördert.

Gemeinsam mit Kooperationspartnern hat die DKG zahlreiche Studien durchgeführt. 2022 wurde die EDIUM-

Studie, welche sich mit der gesundheitsbezogenen Lebensqualität von Darmkrebspatient*innen befasst hat, erfolgreich zum Abschluss gebracht. Neu gestartet wurde unter anderem das von der Deutschen Krebshilfe geförderte Projekt MID-EPIC-D, gemeinsam mit zertifizierten Prostatakrebszentren, dem Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe, OnkoZert und der Universität Würzburg. Bei diesem Projekt befassen sich die Forscher*innen mit der Beurteilung der klinischen Relevanz von Fragebogen-basierten Patientenangaben zu Symptomen und körperlichen Funktionseinschränkungen beim Prostatakarzinom.

Im internationalen Bereich engagierte sich die DKG weiterhin in der Association of European Cancer Leagues (ECL) in mehreren Arbeitsgruppen – neu im Jahr 2022 hinzugekommen ist unsere Beteiligung in der ECL-Arbeitsgruppe zum Thema Krebs und Arbeit.

2022 war auch das Jahr, in dem der furchtbare Angriffskrieg auf die Ukraine begann. Schnell wurde in deutschen Krankenhäusern Hilfe für aus der Ukraine geflüchtete Menschen mit Krebs und krebskranke Kinder organisiert. Um diese wichtige Arbeit zu unterstützen, stellten wir auf der DKG-Webseite eine Liste mit zertifizierten Onkologischen Zentren zusammen, die bei der Versorgung und Verteilung von geflüchteten Menschen mit Krebs halfen

und weiterhin helfen. Außerdem stellten wir Informationen für Behandler*innen und Helfer*innen im Umgang mit geflüchteten Krebspatient*innen bereit. Ich bin beeindruckt von der Hilfsbereitschaft in den Einrichtungen und dankbar, dass wir als Deutsche Krebsgesellschaft zumindest diesen kleinen Beitrag leisten konnten.

Die von mir genannten Aktivitäten der DKG sind natürlich nur ein kleiner Einblick in unsere Arbeit. Ich möchte Sie einladen, diesen Jahresbericht weiterzulesen und im Detail von den Schwerpunkten und Erfolgen aus den einzelnen Bereichen, Sektionen und Arbeitsgemeinschaften zu erfahren.

Zum Ende möchte ich allen Menschen, die sich haupt- und ehrenamtlich für uns engagieren, die ihr Wissen und ihre Tatkraft zur Verfügung stellen, herzlich danken. Ob Sie in der DKG-Geschäftsstelle, in den Arbeitsgemeinschaften, in den Landeskrebsgesellschaften, im Leitlinienprogramm, den Einrichtungen oder gesundheitspolitischen Gremien aktiv sind – vielen Dank, weiterhin alles Gute für Sie und viel Freude bei der Lektüre dieses Berichts.



Ihr Michael Ghadimi
Präsident der Deutschen Krebsgesellschaft

Prof. Dr. Michael Ghadimi
Präsident der Deutschen Krebsgesellschaft
Quelle: Swen Pfoertner, UMG



Gesundheitspolitik

MIRJAM RENZ, JAN KRAUSE

Nachdem in den Jahren 2020 und 2021 die Corona-Pandemie die Möglichkeiten des politischen Austauschs größtenteils eingeschränkt hatte, konnten wir uns im Jahr 2022 wieder in politischen Veranstaltungen einbringen und für Krebspatient*innen wichtige Themen in unserer Veranstaltungsreihe „Brennpunkt Onkologie“ thematisieren. Darüber hinaus positionierten wir uns wie gewohnt in politischen Stellungnahmen gegenüber den verschiedenen Akteur*innen des deutschen Gesundheitswesens. In unseren hauseigenen Medien informierten wir über relevante gesundheitspolitische Geschehnisse. Hierbei warf neben Themen wie Lieferengpässe bei Arzneimitteln auch die anstehende Krankenhausstrukturreform ihre Schatten voraus.

In Rahmen der **NATIONALEN DEKADE GEGEN KREBS** wurde im Jahr 2022 die Allianz für Patientenbeteiligung in der Krebsforschung in Deutschland gestartet. Die Teilnehmenden der Allianz setzen sich dafür ein, dass Patientenbeteiligung in der Krebsforschung in Deutschland langfristig zu einem neuen Standard wird. Die Allianz baut auf den Prinzipien auf, die in einem europaweiten Prozess von Krebspatient*innen und Forschenden erarbeitet wurden.

Teil unserer politischen Kommunikation war 2022 wieder das Infopaket „**360° ONKOLOGIE**“. In der Ausgabe 14 ließen wir verschiedene Autor*innen zum Thema „Schnitt-

stellen“ zu Wort kommen. Hierbei wurden beispielsweise der Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis oder die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine betrachtet. Wie gewohnt stellten wir ein komplexeres Thema in einer Infografik dar – in diesem Fall zu Patientendaten und zur informationellen Selbstbestimmung von Patient*innen.

Im Laufe des Jahres hat sich die Deutsche Krebsgesellschaft mit verschiedenen **POLITISCHEN STELLUNGENAHMEN** positioniert:

► Die Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie (AGO) hat im Februar 2022 gemeinsam mit weiteren Fachgesellschaften zum Lieferengpass bei Tamoxifen-haltigen Arzneimitteln Stellung genommen. Die Stellungnahme enthielt Empfehlungen für das klinische Management des Tamoxifen-Engpasses.

► Ebenfalls im Februar hat die Deutsche Krebsgesellschaft gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Prävention und integrative Onkologie (PRIO) zu den Entwürfen der Informationen zum Themenpaket „Rauchen“ des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) Stellung genommen. Die Stellungnahme floss in die Überarbeitung der Infos auf gesundheitsinformation.de ein.

► Gemeinsam mit 13 weiteren Fachgesellschaften hat die Deutsche Krebsgesellschaft Empfehlungen zum Umgang



mit der elektronischen Zigarette (E-Zigarette) erarbeitet. Darin sprach sich die DKG dagegen aus, Raucher*innen die E-Zigarette zur Tabakentwöhnung zu empfehlen.

► Mitte des Jahres erhielt die Deutsche Krebsgesellschaft die Möglichkeit zum Zwischenbericht des Instituts für Qualität und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) zur „Entwicklung von Kriterien zur Bewertung von Zertifikaten und Qualitätssiegeln“ Stellung zu nehmen. In ihrer Stellungnahme stellte die Deutsche Krebsgesellschaft ihre Sichtweise zu den Anforderungen an Zertifikate dar.

► Im August veröffentlichte die Arbeitsgemeinschaft „Gesundheitspolitik und Market Access“ der Sektion C der Deutschen Krebsgesellschaft (AG GePoMAX) eine Stellungnahme zum Wert von Kombinationstherapien. Hintergrund der Stellungnahme war die im Kabinetttentwurf des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes vorgesehene Einführung eines Kombinationsabschlages.

► Im selben Monat nahmen die Deutsche Krebsgesellschaft sowie die Arbeitsgemeinschaft Internistische Onkologie (AIO) Stellung zu einer Bewertung des Bundesamts für Strahlenschutz, welchen Nutzen und welche Risiken die Fortführung des Mammographiescreening-Programms bei Frauen über 70 Jahren hätten. Die DKG und die AIO befürworteten in ihrer Stellungnahme die Brustkrebsfrüherkennung mittels Mammographie auch für Frauen im Alter von 70 bis 74 Jahren.

► Das IQTIG wurde beauftragt, eine „Methodik für die

Entwicklung von Follow-up-Indikatoren und die Beurteilung ihrer Zuschreibbarkeit“ zu erarbeiten. Die Deutsche Krebsgesellschaft nahm zum entsprechenden Vorbericht Stellung und brachte hierbei ihre langjährigen Erfahrungen ihres Zertifizierungssystems ein.

Alle Stellungnahmen aus dem Berichtszeitraum lassen sich auf der Internetseite der DKG im vollen Umfang abrufen.

Bei **GESUNDHEITSPOLITISCHEN VERANSTALTUNGEN** steht für die Deutsche Krebsgesellschaft die Begegnung im politischen Raum in Berlin im Mittelpunkt. Nach zweijähriger pandemiebedingter Pause fanden im Jahr 2022 wieder zwei Ausgaben unserer Veranstaltungsreihe „Brennpunkt Onkologie“ statt.

► Im April 2022 nahmen wir die zu dem Zeitpunkt bestehenden Lieferengpässe bei Tamoxifen-haltigen Arzneimitteln zum Anlass, um mit Expert*innen zu diskutieren, welche politischen Maßnahmen notwendig sind, um Lieferengpässe bei Arzneimitteln zukünftig zu verhindern.

► Im September 2022 richteten wir den Blick auf die Nationale Dekade gegen Krebs. Unter dem Titel „Nationale Dekade gegen Krebs: Bedeutung für Forschung und Versorgung“ diskutierten wir den aktuellen Stand der Dekade und betrachteten hierbei den Einbezug einzelner Fachdisziplinen wie der onkologischen Chirurgie und der Psychoonkologie.

Foto S. 4
Podiumsdiskussion beim
Brennpunkt Onkologie am
29.09.2022 mit
Prof. Michael Ghadimi,
Prof. Olaf Ortmann,
PD Dr. Ute Goerling,
Dr. Johannes Bruns und
Lisa Braun (v. l.)
Foto: Peter-Paul Weiler

Foto rechts
Mirjam Renz
Quelle: Luca Vecoli
Jan Krause
Quelle: privat



Deutscher Krebspreis 2022

Für ihre herausragenden Arbeiten in der Krebsmedizin und -forschung erhielten Prof. Dr. Salah-Eddin Al-Batran (Krankenhaus Nordwest, Frankfurt am Main), Prof. Dr. Frank Winkler (Deutsches Krebsforschungs-

zentrum und Universitätsklinikum Heidelberg) sowie Prof. Dr. Mathias Heikenwälder (Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg), den Deutschen Krebspreis 2022.

**Prof. Dr. Salah-Eddin Al-Batran –
Preisträger in der Kategorie
„Klinische Krebsforschung“**



**Prof. Dr. Frank Winkler –
Preisträger in der Kategorie
„Translationale Krebsforschung“**



**Prof. Dr. Mathias Heikenwälder –
Preisträger in der Kategorie
„Experimentelle Krebsfor-
schung“**



Quelle alle Fotos: Peter-Paul Weiler

Finanzen

DR. JOHANNES BRUNS, JANINA HENNE

Die Corona-Pandemie drohte erstmals im Jahr 2022, Einfluss auf die finanzielle Lage der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zu nehmen: Der Deutsche Krebskongress (DKK) musste pandemiebedingt vom traditionellen Februartermin in den November verschoben werden. Erfolgreicherweise fand der DKK auch im November hohen Zuspruch und wurde erfolgreich umgesetzt. Das Testat der Buchprüfer für den Jahresabschluss 2022 steht zwar zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes noch aus, wir können nun aber von einem positiven Abschluss ausgehen.

Die Einnahmen der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) resultierten hauptsächlich aus Mitgliedsbeiträgen, Erbschaften und Spenden (ohne aktive Spendenakquise) sowie den Zuwendungen aus dem mit der Stiftung Deutsche Krebshilfe geschlossenen Grundlagenvertrag. Die Mitgliedsbeiträge, die sich aus den Einzelmitgliedschaften der Sektion B und den Fördermitgliedern der Sektion C ergeben, betragen im Jahr 2022 rund 1,25 Millionen Euro. Aus Erbschaften und Spenden konnten ca. 70.000 Euro verbucht werden. Die nicht projektbezogenen Zuwendungen aus dem Grundlagenvertrag beliefen sich wie in den Vorjahren auf 1,2 Millionen Euro. Des Weiteren sind im Jahr 2022 Zuwendungen der Deutschen Krebsstiftung und der Krogmann Stiftung in Höhe von 61.850 Euro (teilweise projektbezogen) eingegangen. Ergänzend wurden Zuwendungen aus den Mitteln des Innovationsausschusses beim Gemeinsamen Bundesausschuss, von der Stiftung Deutsche Krebshilfe (auf Basis des Grundlagenvertrages) und von der Europäischen Kommission verbucht, die zweckgebunden verwendet worden sind.

Aus den genannten Mitteln hat die DKG der Sektion B Struktur- und Projektmittel in Höhe von 290.000 Euro zur Verfügung gestellt, um Initiativen, Projekte und Studien aus den Arbeitsgemeinschaften heraus durchzuführen. Des Weiteren hat die DKG ihre Mittel für die Förderung des Leitlinienprogramms Onkologie, die Initiativen des Zertifizierungsbereichs, die Umsetzung gesundheitspolitischer Veranstaltungen und das Infopaket „360° Onkologie – Politik und Krebs“ zur Verfügung gestellt. Die jährliche Rücklagenbildung an die Deutsche Krebsstiftung betrug 100.000 Euro.

Die angelegten Vermögenswerte sind stabil. Negativzinsen bzw. Verwahrentgelte wurden von den Banken auch 2022 nicht berechnet.

Mitgliedermagazin FORUM

PROF. DR. ANJA MEHNERT-THEUERKAUF

Das FORUM erscheint mit einer Auflage von knapp 9.000 Exemplaren sechs Mal im Jahr und informiert die Mitglieder der DKG über aktuelle klinische und versorgungsrelevante Entwicklungen sowie wissenschaftliche Erkenntnisse zur Krebsmedizin und Aspekten der Versorgung in Deutschland und international. Entsprechend der Mitgliederstruktur der DKG ist das FORUM interdisziplinär angelegt und adressiert Themen der verschiedenen Berufsgruppen und Fachdisziplinen, die in den Sektionen der DKG vertreten sind. Die Vielfalt dieser Themen und relevanten Entwicklungen bilden sich auch in den Leitthemen ab. Im Jahr 2022 hatte das FORUM folgende Leitthemen:

- 1 „Hot Topics DKK: Teil 1“ mit den Schwerpunkten zum Deutschen Krebskongress 2022; aufgrund der coronabedingten Verschiebung des Kongresses wurde das Heft auf 2 Ausgaben aufgeteilt;
- 2 „Prävention“ mit Beiträgen u.a. zur Primärprävention und Prävention in der Nationalen Dekade gegen Krebs, Wirksamkeit von Screeningprogrammen, Tabakentwöhnung sowie Impfprävention;
- 3 „COVID-19 und die Onkologie“ mit Beiträgen u.a. zu COVID-19 und Palliativversorgung, COVID-19 und Krebsinzidenz und Therapie sowie Tumorpatienten und onkologisches Personal während der Pandemie;
- 4 „Ethnisch-kulturelle Vielfalt in der Onkologie“ mit Beiträgen u.a. zur onkologischen Versorgungssituation von Menschen mit Migrationshintergrund, zu organisationalem Wandel durch Migration oder zu interprofessionellem und interkulturellem Arbeiten und Kommunikation in der Gesundheitsversorgung;
- 5 „Hot Topics DKK 2022: Teil 2“ und Global Cancer Care mit den Schwerpunkten zum Deutschen Krebskongress 2022; aufgrund der coronabedingten Verschiebung des Kongresses wurde das Heft auf 2 Ausgaben aufgeteilt;
- 6 „Supportivtherapie in der Onkologie“ mit Beiträgen u.a. zu Palliativmedizin und supportiven Maßnahmen in der Radioonkologie.

Die Beiträge aus 2022 mit den höchsten Downloads waren

- ▶ „Zehn Jahre AMNOG-Prozess aus Sicht der Onkologie“ (>1.200 Downloads),
- ▶ „COVID-19: geimpft, genesen oder erkrankt“ (> 600 Downloads) und
- ▶ „Schnittstellen zwischen Innovation und Versorgung: interdisziplinäre Zusammenarbeit ausgestalten“ (> 590 Downloads).

Das FORUM wird weiterhin auch als die führende Plattform zur Darstellung neuer und laufender akademisch geleiteter klinischer Studien in Deutschland genutzt und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur klinischen Forschung.

Der wissenschaftliche Beirat des FORUMS, dem wir für sein großes Engagement danken, ist sehr aktiv in der inhaltlichen Gestaltung und der Themenauswahl. Vielen weiteren Personen, die sich in der DKG-Geschäftsstelle, den Landeskrebsgesellschaften und den wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaften engagieren, möchten wir hier ebenfalls danken. Großer Dank gilt insbesondere Dr. Stefanie Schumacher-Schmidt, Head of Journals & ePublishing bei Springer Medizin, die durch ihr hohes Engagement für die Zeitschrift wesentlich zum Erfolg des FORUMS beitragen.

Deutscher Krebskongress 2022

PROF. DR. MICHAEL GHADIMI

Der 35. Deutsche Krebskongress (DKK) ist aufgrund der COVID-19-Pandemie vom traditionellen Februartermin in den November verschoben worden. Trotz Krisenzeiten eine gute Entscheidung für den DKK: Knapp 10.000 Teilnehmer*innen aus Wissenschaft, Medizin, Gesundheitswesen, Politik, Pflege und Selbsthilfegruppen waren vom 13. bis 16.11.2022 vor Ort in Berlin.

Schwerpunkt des Kongresses bildete die Verbesserung der onkologischen Versorgung gemessen an der Qualität der Prozesse an Schnittstellen. Insbesondere bei der Zusammenarbeit verschiedener medizinischer Disziplinen und Gesundheitsberufe im Tumorboard, beim Transfer medizinischer Forschung in die Versorgung oder beim Übergang stationärer in die ambulante Versorgung zeigte sich, dass die Arbeit und Kommunikation an den Schnittstellen noch besser gestaltet werden könnten.

Ein weiterer Schwerpunkt des Kongresses thematisierte die Innovationen im Bereich der onkologischen Chirurgie (minimalinvasive Verfahren, Robotik, künstliche Intelligenz). Das Zusammenspiel Mensch-Maschine wurde in zwei prominent besetzten Plenarsitzungen beleuchtet. Neben dem wissenschaftlichen Programm standen wichtige gesundheitspolitische Themen an, unter anderem die Finanzierung der Onkologie im deutschen Gesundheitssystem und die Nationale Dekade gegen Krebs. Die Teilnehmer*innen nutzten die Möglichkeit, mit Vertreter*innen aus Politik und Selbstverwaltung über die Herausforderungen der Krebsmedizin zu diskutieren.

Auch die Prävention stand im Fokus: Eine Hauptpressekonferenz, zwei Plenarsitzungen mit Keynote Lectures zum Nationalen Krebspräventionszentrum und zu den Vor- und Nachteilen der Einbeziehung von genetischen Faktoren zur Bestimmung des Krebsrisikos stellten die Krebsprävention in den Mittelpunkt und verdeutlichten, dass viele Krebsneuerkrankungen durch geeignete Präventionsmaßnahmen vermeidbar wären.

Das Junge Forum für Studierende und junge Onkolog*innen, mittlerweile eine feste Konstante auf dem DKK, fand erneut großen Zuspruch innerhalb der Zielgruppe. Ein entsprechend zugeschnittenes Vortrags- und Diskussionsprogramm umfasste Themen, wie Karriereplanung, Nachwuchsförderprogramme und Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit sind Verbrauchsmaterialien reduziert und ausschließlich bedarfsorientiert zum Einsatz gekommen. Die Angebote auf der Kongresswebseite und der Kongress-App wurden weiter optimiert und konnten noch stärker als zentrale Infoquelle rund um das Programm genutzt werden. Die Druckauflage des Programmheftes wurde dadurch nahezu halbiert.

Impressionen vom Deutschen Krebskongress 2022





Quelle alle Fotos: Peter-Paul Weiler

